



Der KKL 300, ein Kleinkartenleser der ersten Generation von SEL aus dem Jahr 1970 mit einem Karussellmagazin

Der Schrank

In dem Schrank wird das Bestellsystem des 20. Jahrhunderts präsentiert. Zunächst wurde alles per Telefon bestellt, das dauerte im Schnitt ca. 15 Minuten. Die Einführung des Lochkartensystems im Apothekenalltag gegen Ende der 1960er Jahre kennzeichnete einen bedeutenden Fortschritt. Es verkürzte die durchschnittliche Bestellzeit auf 4-5 Minuten.

Die Vitrine links präsentiert nicht nur historische Apothekenkleidung, sondern auch die Mengen, in denen damals gehandelt wurde.

Die Vitrine rechts zeigt eine Auswahl an Waagen und Gewichten, die den Alltag in der Apotheke vergangener Zeiten illustrieren.

Apothekenmuseum Hofgeismar

Apothekenstr. 5
34369 Hofgeismar

www.hofgeismar.de

Einrichtung ist nicht barrierefrei!

Öffnungszeiten:

Mi, So 14-17 Uhr

Eintritt frei

Führungen nach Vereinbarung

Kontakt:

Tourist-Information
Naturpark Reinhardswald
mail@naturpark-reinhardswald.de
Tel: 05671 / 999 222



Genuss, Pillen und Pülverchen

300 JAHRE APOTHEKENGESCHICHTE



ab 07. Juli 2024

Sonderausstellung

Apothekenmuseum
Hofgeismar

Genuss, Pillen und Pülverchen

300 Jahre Apothekengeschichte

Die Ausstellung bietet einen kleinen Überblick über die Entwicklung der Arbeitsweise in Apotheken in den letzten 300 Jahren. Entdeckungsreisen, wissenschaftliche Fortschritte und neue Techniken beeinflussten das Apothekenwesen. Bis Ende des 19. Jahrhunderts war der Apothekenalltag hauptsächlich durch die Herstellung von Arzneimitteln geprägt. Dies änderte sich durch die industrielle Produktion grundlegend.

Beim Betreten der Sonderausstellung entdecken Sie auf der linken Seite die Geschichte der Apotheken, die sich über mehrere Jahrhunderte erstreckt. Direkt daneben befindet sich eine Wandvitrine, die besondere Apothekengefäße präsentiert. Auf dem Pult und darüber erfahren Sie mehr über die Entwicklung des Apothekerberufs. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, einen virtuellen Rundgang durch eine zeitgenössische Apotheke zu erleben.



Obolatenkapseln für eine angenehmere Einnahme von schlecht schmeckenden Wirkstoffen

Die Tischvitriten

Die Tischvitriten beginnen mit einem historisch inspirierten Verkaufstisch, der die Atmosphäre vergangener Zeiten lebendig werden lässt. Die anschließenden Tischvitriten präsentieren eine faszinierende und vielfältige Auswahl, die von Naturstoffen über industrielle Arzneimittelproduktion bis hin zu Verbandstoffen und Krankenpflegeartikeln reicht. Ergänzt wird die Ausstellung durch Exponate zu Giften, Tierarzneimitteln und Abgabegefäßen.

Manche dieser Objekte mögen Erstaunen hervorrufen, doch sie illustrieren eindrucksvoll den unaufhörlichen Drang der Menschheit, neue Wirkstoffe zu entdecken und die Heilungschancen stetig zu verbessern.



Kino ist ein dickflüssiges Exsudat verschiedener tropischer Bäume

Die große Wandvitrine

Die Wandvitrine bietet einen Einblick in die Entwicklung der Herstellung und Prüfung von Arzneimitteln, sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart. Früher gehörten zur täglichen Routine der Apothekenarbeit die Herstellung von Tinkturen, das Drehen von Pillen und die Produktion von Tabletten. Heutzutage konzentriert sich die Herstellung vor allem auf Salben, Tees und Kapseln, jedoch in deutlich geringeren Mengen als früher.

Darüber hinaus sind hier zwei Musterkoffer der Firma KOSA ausgestellt, einem pharmazeutischen Unternehmen, das einige Zeit in Hofgeismar existierte. Leider gibt es keine Aufzeichnungen darüber, wie lange die Firma bestand. In der abschließenden Wandvitrine sind Verpackungsmaterialien der pharmazeutischen Firma Stada sowie eine Tablettenzählmaschine ausgestellt.